

Stadt schlägt immer noch Land

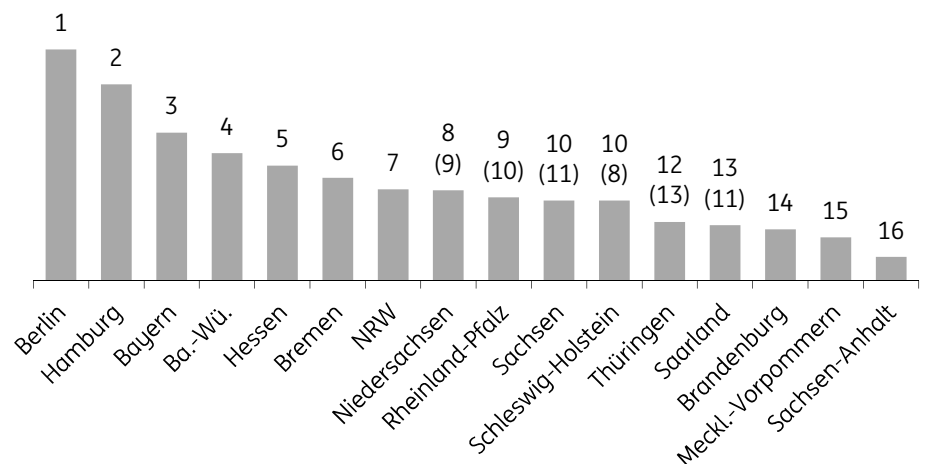
Berlin verteidigt seinen ersten Platz im ING-DiBa Innovationsindex

Im zweiten Jahr unseres Innovationsindex kann Berlin seinen Spitzenplatz verteidigen. Eine starke Gründerszene, viele junge Leute und ein hohes Ausbildungsniveau sichern dem Stadtstaat auch dieses Jahr den ersten Platz zu. Natürlich hat Berlin es als Stadtstaat in solch einem Ranking einfacher als die Flächenstaaten. Das spiegelt sich auch in der Tatsache wider, dass sich Hamburg und Bremen auf den Plätzen 2 und 6 befinden. Doch die anderen Bundesländer schlafen nicht. Um je einen Platz nach vorne gerückt sind Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen, die sich in manchen Bereichen stark verbessert haben. So zum Beispiel Sachsen, das einen großen Sprung bei der Anzahl der Haushalte mit Internetanschluss gemacht hat. Abwärts ging es dagegen für Schleswig-Holstein und das Saarland. Geringer, bzw. kein Fortschritt hat im Vergleich zu den anderen Bundesländern zum schlechteren Abschneiden geführt.

Mit unserem Innovationsindex vergleichen wir anhand von acht Kriterien die Innovationskraft der Bundesländer miteinander. Weiterhin klaffen zwischen den Bundesländern und Stadtstaaten teils große Lücken auf. Ein Grund mehr, um flächendeckende Digitalisierung in der kommenden Legislaturperiode voranzutreiben. Denn es sind immer noch die Flächenstaaten, die die Wachstumsmotoren der deutschen Wirtschaft sind. Nach wie vor schneidet der Osten Deutschlands vergleichsweise schlechter ab. Andere demografische Strukturen als auch eine schlechtere Ausbildung sorgen für hintere Positionen im Ranking. So verharrt Sachsen-Anhalt auf dem letzten Platz und das mit einer schlechteren Punktzahl als noch vor einem Jahr. Wenig, bzw. teilweise sogar eine rückläufige Bewegung in den acht Bereichen lässt das Bundesland im Vergleich zu seinen Mitstreitern zurückfallen.

Dass sich Investitionen in Innovationen jedoch schon heute lohnen, zeigt Sachsen: 2015 und 2016 konnte das Bundesland neben Berlin und Baden-Württemberg durchschnittlich das höchste Wirtschaftswachstum aufweisen.

Abb 1: Bundesländerranking im ING-DiBa Innovationsindex 2017 (Vorjahreswert bei Veränderung in Klammern)



Carsten Brzeski
Chief Economist Deutschland,
Österreich
Frankfurt +49 69 27 222 64455
carsten.brzeski@ing-diba.de

Inga Fechner
Economist
Frankfurt +49 69 27 222 66131
inga.fechner@ing-diba.de

Acht Indikatoren zur Berechnung des Index

Berlin und Hamburg punkten hoch auf dem Gebiet Jugendpotential und High-Tech

Bundesländer im Mittelfeld verlieren vor allem bei den Punkten Flexibilität und Hochtechnologie,...

...während es am Tabellenende nach wie vor strukturelle Schwächen gibt

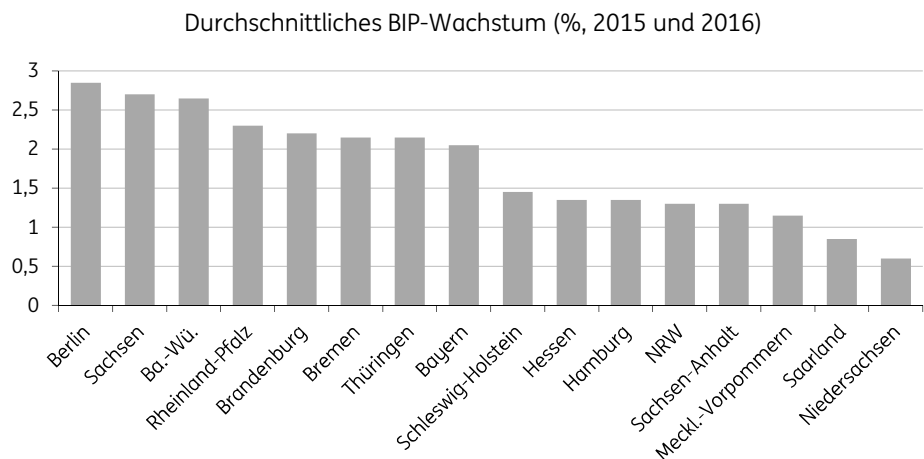
Unser Innovationsindex versucht, aus acht Indikatoren einen objektiven Vergleich zwischen den Bundesländern zu ziehen. Bei der Auswahl der verschiedenen Indikatoren spielten Verfügbarkeit, regelmäßige Aktualisierung und Vergleichbarkeit eine wichtige Rolle. Der Index selbst soll ein Benchmarking möglich machen, ohne den Anspruch auf absolute Vollständigkeit zu erheben.

Ein genauerer Blick auf die verschiedenen Bundesländer zeigt, dass Berlin in fast allen Kategorien wieder den Spitzenplatz belegt. Hamburg auf dem zweiten Platz kann gegenüber Berlin beim Jugendpotential punkten. Die beiden besten Flächenstaaten, Bayern und Baden-Württemberg, liegen sowohl in diesem Bereich als auch bei der Unternehmensdynamik deutlich hinter den beiden Stadtstaaten, punkten aber merklich besser bei der Anzahl angemeldeter Patente. Allgemein haben Stadtstaaten es bei Rankings, die sich auf Daten pro Einwohner beziehen, etwas einfacher als Flächenstaaten.

Im Mittelfeld des Innovationsrankings befinden sich Hessen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein. Im Vergleich zu der Spitzengruppe gibt es in dieser Gruppe schwächere Bewertungen in den Kategorien Hochtechnologie, Flexibilität und Start-ups. Auch die ältere demografische Struktur führt zu einem schwächeren Abschneiden.

Am Tabellenende befinden sich Thüringen, das Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Gründe für das vergleichsweise schlechte Abschneiden dieser Bundesländer sind die demografische Struktur (und damit ein deutlich geringeres Jugendpotential), eine schwächere Unternehmensdynamik, sowie ein kleinerer High-Tech Sektor, der sich nicht nur bei der Beschäftigung, sondern auch bei der Anzahl der Start-up Unternehmen und Internetanschlüsse bemerkbar macht.

Abb 2: Berlin ist auch Wachstumsspitzenreiter



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ING-DiBa Berechnungen

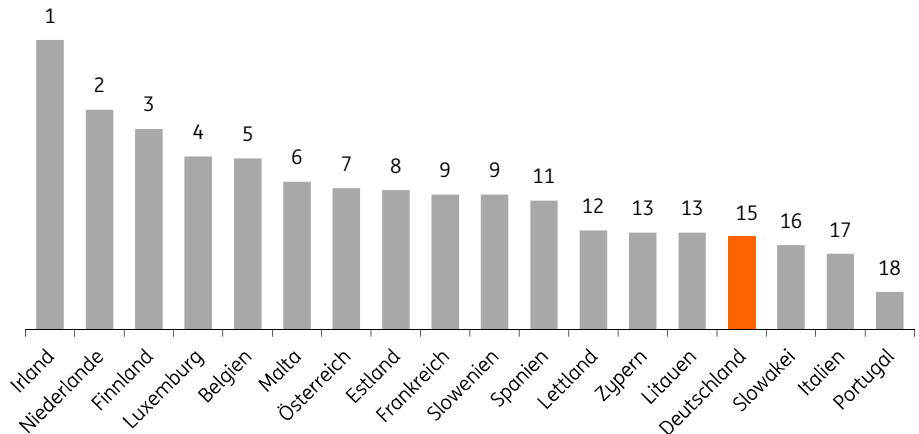
Innovationskraft ist ein wichtiger Faktor für Wachstum

Innovationskraft ist ein wichtiger Faktor für langfristiges Wachstum, aber nicht unbedingt notwendig für kurzfristigen Erfolg. Ein Blick auf die Wachstumswahlen der deutschen Bundesländer in den letzten zwei Jahren zeigt jedoch, dass gerade Bundesländer aus dem Mittelfeld des Innovationsrankings beim Wirtschaftswachstum punkten konnten. Ein positives Zeichen für den zukünftigen Erfolg oder vielleicht eine sogenannte „win-win-Situation“? Nämlich dann, wenn Investitionen in Innovation und Digitalisierung erhöht werden. Sachsen und Thüringen sind hier aktuell positive Beispiele, mit starkem Wirtschaftswachstum und besseren Platzierungen im Ranking.

Im europäischen Vergleich hat Deutschland noch etwas Aufholbedarf...

Bei einer Übertragung des Innovationsindex auf das europäische Niveau überrascht das schlechte Abschneiden Deutschlands ebenso wie im letzten Jahr. Sicherlich auch, da Deutschland in anderen internationalen Vergleichen immer sehr gut abschneidet. Deutschland rangiert als einer der konstanten Wachstumsmotoren in der Eurozone nämlich nur auf einem der hinteren Plätze, während das Innovationsranking von Irland angeführt wird.

Abb 3: Innovationsranking für die Eurozone



Quelle: ING-DiBa Berechnungen

...wenn man auch in Zukunft Wachstumsmotor bleiben möchte

Die Gründe für das nicht ganz so gute Abschneiden Deutschlands in unserem internationalen Innovationsranking kann in zwei Kategorien eingeteilt werden: eine technische und eine inhaltliche. Die technische Komponente hat mit der Konstruktion unseres Rankings zu tun, durch welche die meisten Indikatoren pro Einwohner oder Beschäftigte berechnet werden. Diese Technik gibt zwar die Möglichkeit für eine objektivere Vergleichbarkeit, benachteiligt aber wahrscheinlich auch bevölkerungsstarke Länder. Gleichzeitig sollte das schlechtere Abschneiden Deutschlands jedoch nicht nur auf die „falsche“ Methode geschoben werden. Die Tatsache, dass Deutschland im europäischen Vergleich noch großes Aufholpotential auf dem Gebiet der demografischen Struktur, der Anzahl Beschäftigter mit tertiärer Bildung und im High-Tech Sektor hat, bleibt unanfechtbar. Die viel gelobte Gründerszene des High-Tech Mekkas Berlin hat eben noch nicht das ganze Land erreicht.

Innovationskraft, Flexibilität und Dynamik sind in einer immer schneller werdenden und immer stärker vernetzten Welt essentielle Faktoren, die über die Wirtschaftskraft eines Landes in den kommenden Jahren entscheiden werden. Investitionen in Innovation und Digitalisierung können dabei zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: der Wirtschaft jetzt einen positiven Schub geben und gleichzeitig die Wirtschaftskraft über Jahre hinweg stärken. Dabei ist vor allem in Deutschland ein Schub für die Flächenstaaten nötig, denn von der Berliner Luft alleine wird Deutschland wohl nicht auf ewig Europas Wachstumsmotor bleiben.

=====

Methode ING-DiBa Innovationsindex für die deutschen Bundesländer:

- Jugend-Potential: Anteil der 15-50 Jährigen gegenüber 50+. Jüngere Mitarbeiter sorgen in der Regel für neues Wissen und einen neuen Ansatz innerhalb eines Unternehmens
- Kompetenzen: Anteil der Beschäftigten mit einem tertiären Bildungsabschluss gegenüber allen Beschäftigten. Höher ausgebildete Personen sind potenzielle Innovatoren
- Unternehmensdynamik: Verhältnis von gewerblichen Existenzgründungen an gewerblichen Liquidationen
- Flexibilität: Anteil der Selbstständigen an Erwerbstätigen. Eine höhere Selbstständigkeit führt zu mehr Flexibilität in der Wirtschaft und kann den Wissenstransfer zwischen Unternehmen erhöhen
- Innovative Investitionen: Patentanmeldungen pro 100.000 Einwohner beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA). Patentanmeldungen beziehen sich nicht nur auf die Fähigkeit, sich anzupassen, sondern vor allem darauf, inwiefern neue Anpassungen vorgenommen werden sollen
- Hochtechnologie: Beschäftigte im Hochtechnologiesektor und wissensintensivem Bereich
- Internetanschlüsse: Haushalte mit Internetanschluss in % aller Haushalte mit mindestens einem Mitglied zwischen 16 und 74 Jahren
- Start-up: Hauptsitz der Start-ups nach Bundesland pro 1.000 Einwohner¹

Die Wirkungsrichtung aller Indikatoren ist so festgelegt, dass ein höherer Wert eine höhere Punktzahl bedingt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die Indikatoren standardisiert. Dann werden die einzelnen Indikatoren anhand eines Punktesystems zwischen 0 und 50 eingeordnet. 0 Punkte ergeben sich aus dem Mittelwert aller Länder minus drei Standardabweichungen und 50 Punkte aus dem Mittelwert aller Länder plus drei Standardabweichungen. Zwischen dem Hoch- und Tiefpunkt wird linear interpoliert. Die Punkte werden dann in den einzelnen Kategorien pro Land addiert und absteigend nach der erreichten Punktzahl gerankt. Der Index ist nicht gewichtet.

Griechenland wurde im europäischen Ranking aufgrund fehlender Daten nicht berücksichtigt.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Destatis, IfM Bonn, DPMA, Eurostat, Crunchbase, Thomson Reuters

¹ Definiert als Start-ups und innovative Unternehmen mit unter 1.000 Beschäftigten.

Disclosure Appendix/ Wichtige rechtliche Hinweise

Erklärung des Analysten

Der/die Autor(en) dieser Publikation versichert(n), dass die geäußerten Einschätzungen seine/ihre eigenen Einschätzungen genau wiedergeben. Weiterhin wird versichert, dass weder ein direkter noch indirekter Zusammenhang zwischen der Dotierung und den in dieser Publikation enthaltenen Einschätzungen oder Empfehlungen bestand, besteht oder zukünftig bestehen wird.

Sofern ein möglicher Interessenskonflikt vorliegen sollte wird dieser offengelegt.

Wichtige Unternehmensinformationen

Wichtige Informationen finden Sie unter: <https://www.ing-diba.de/ueber-uns/unternehmen/impressum/>

Die Vergütung des/der Research Analysten ist nicht abhängig von bestimmten Investment Banking Transaktionen, aber gemessen am Gesamtumsatz, zu welchem auch das Commercial Banking einen Beitrag leistet.

Kurse: Sofern nichts anderes angegeben, beziehen sich die Kursangaben auf den Schlusskurs des jeweiligen Vortages (Handelstag).

Interessenkonflikt-Policy: Die ING regelt und überwacht Interessenskonflikte, die bei der Erstellung und Verbreitung von Research Material entstehen können durch interne Datenquellen, Bekanntmachung gegenüber relevanten Personen und Chinese Walls durch ING Compliance.

Analyst: Der Autor dieser Veröffentlichung ist gegebenenfalls nicht als Analyst registriert oder zugelassen für die NYSE und/oder NASD. Weiterhin ist der Autor möglicherweise keine der ING Financial Markets LLC assoziierte Person und unterliegt damit gegebenenfalls nicht den Restriktionen der Rule 2711 hinsichtlich der Kommunikation mit betroffenen Unternehmen, öffentlichem Auftreten und dem Handel mit Wertpapieren im eigenen Bestand.

Konzerngesellschaften: Jede ING Einheit die Research Material erstellt und veröffentlicht ist eine Tochtergesellschaft, Niederlassung oder dem Konzern angeschlossenes Unternehmen der ING Bank N.V.. Die entsprechenden Konzerngesellschaften sowie die zuständige Aufsichtsbehörde entnehmen Sie bitte der Rückseite/Folgeseite.

AMSTERDAM Tel: 31 20 563 8955	BRUSSELS Tel: 32 2 547 2111	LONDON Tel: 44 20 7767 1000	NEW YORK Tel: 1 646 424 6000	SINGAPORE Tel: 65 6535 3688
Bratislava Tel: 421 2 5934 6111	Geneva Tel: 41 22 593 8050	Manila Tel: 63 2 479 8888	Prague Tel: 420 257 474 111	Taipei Tel: 886 2 8729 7600
Bucharest Tel: 40 21 222 1600	Hong Kong Tel: 852 2848 8488	Mexico City Tel: 52 55 5258 2000	Sao Paulo Tel: 55 11 4504 6000	Tokyo Tel: 81 3 3217 0301
Budapest Tel: 36 1 235 8800	Istanbul Tel: 90 212 329 0752	Milan Tel: 39 02 89629 3610	Seoul Tel: 82 2 317 1800	Warsaw Tel: 48 22 820 5018
Buenos Aires Tel: 54 11 4310 4700	Kiev Tel: 380 44 230 3030	Moscow Tel: 7 495 755 5400	Shanghai Tel: 86 21 2020 2000	
Dublin Tel: 353 1 638 4000	Madrid Tel: 34 91 789 8880	Paris Tel: 33 1 56 39 32 84	Sofia Tel: 359 2 917 6400	

Research offices: legal entity/address/primary securities regulator

Amsterdam	ING Bank N.V., Foppingadreef 7, Amsterdam, Netherlands, 1102BD. <i>Netherlands Authority for the Financial Markets</i>
Brussels	ING Belgium S.A./N.V., Avenue Marnix 24, Brussels, Belgium, B-1000. <i>Financial Services and Market Authority (FSMA)</i>
Bucharest	ING Bank N.V. Amsterdam - Bucharest Branch, 48 Lancu de Hunedoara Bd., 011745, Bucharest 1, Romania. <i>Romanian National Securities and Exchange Commission, Romanian National Bank</i>
Budapest	ING Bank N.V. Hungary Branch, Dozsa Gyorgy ut 84\B, H - 1068 Budapest, Hungary. <i>Hungarian Financial Supervisory Authority</i>
Istanbul	ING Bank A.S., ING Bank Headquarters, Resitpasa Mahallesi Eski Buyukdere Cad. No: 8, 34467 Sariyer, Istanbul, Turkey. <i>Capital Markets Board</i>
London	ING Bank N.V. London Branch, 60 London Wall, London EC2M 5TQ, United Kingdom. <i>Authorised by the Dutch Central Bank</i>
Manila	ING Bank N.V., Manila Branch, 20/F Tower One, Ayala Triangle, Ayala Avenue, 1226 Makati City, Philippines. <i>Philippine Securities and Exchange Commission</i>
Milan	ING Bank N.V. Milano, Via Paleocapa, 5, Milano, Italy, 20121. <i>Commissione Nazionale per le Società e la Borsa</i>
Moscow	ING BANK (EURASIA) ZAO, 36, Krasnoproletarskaya ulitsa, 127473 Moscow, Russia. <i>Federal Financial Markets Service</i>
Mumbai	ING Vysya Bank Limited, Plot C-12, Block-G, 7th Floor, Bandra Kurla Complex, Bandra (E), Mumbai - 400 051, India. <i>Securities and Exchange Board of India</i>
New York	ING Financial Markets LLC, 1325 Avenue of the Americas, New York, United States, 10019. <i>Securities and Exchange Commission</i>
Singapore	ING Bank N.V. Singapore Branch, 19/F Republic Plaza, 9 Raffles Place, #19-02, Singapore, 048619. <i>Monetary Authority of Singapore</i>
Warsaw	ING Bank Slaski S.A, Plac Trzech Krzyzy, 10/14, Warsaw, Poland, 00-499. <i>Polish Financial Supervision Authority</i>

Disclaimer

Dieses Dokument wurde im Namen der ING-DiBa AG erstellt, welche zur der ING Groep N.V. (ihrer Niederlassungen und Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen – im folgenden ING) gehört. Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken, stellt keine Anlageberatung dar und ist insbesondere nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder anderer Handlungen zu verstehen. Es ersetzt weder eine persönliche, rechtliche oder steuerrechtliche Beratung noch eine persönliche Einschätzung des Anlegers. Die den Ausführungen zugrunde liegenden Prüfungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. Im Hinblick auf den Prognosecharakter solcher Ausführungen können diese keinen Anspruch darauf erheben, dass darin berücksichtigte zukünftige Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Haftungsansprüche sind insoweit ausgeschlossen. Der Publikation liegen Informationen zugrunde, die aus öffentlich zugänglichen Quellen stammen, die vom Autor als zuverlässig erachtet werden. Dennoch wird keine Gewähr hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Die wiedergegebenen Einschätzungen geben die aktuelle Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können ohne Ankündigung einer Änderung unterliegen. Es besteht weder eine Verpflichtung zur Aktualisierung, Anpassung oder Ergänzung noch zur Information des Empfängers, wenn sich zugrundeliegende Umstände, Prognosen oder Einschätzungen ändern oder unzutreffend werden. Die ING, ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter können, auch soweit dies vorstehend nicht offengelegt ist, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in die in dieser Veröffentlichung genannten Werte investiert oder in sonstiger Weise an Investments in Bezug hierauf interessiert sein. Die ING kann möglicherweise eine Geschäftsbeziehung zu den in dieser Veröffentlichung in Bezug genommenen Unternehmen unterhalten. Die Aufnahme von Hyperlinks zu Webseiten Dritter beinhaltet weder eine Zustimmung, Billigung noch Empfehlung der dort zugänglichen Informationen. Es wird daher keine Haftung für den Inhalt übernommen. Weder die ING noch ihre Organe, leitende Angestellte oder Mitarbeiter übernehmen eine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung des Dokuments oder dessen Inhalt entstehen. Jedes in Bezug genommene Investment unterliegt spezifischen Risiken und ist gegebenenfalls nicht in allen Rechtsordnungen verfügbar, nicht handelbar oder nicht geeignet für alle Investoren. Wert oder Entwicklung eines Investments unterliegen stets Änderungen und Kursschwankungsrisiken. Die frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Investoren sollten daher stets ihre eigene Investmententscheidung treffen, ohne sich auf diese Publikation zu stützen. Nur Investoren mit ausreichender Kenntnis und Erfahrung in finanziellen Zusammenhängen, die Chancen und Risiken adäquat beurteilen können dies erwägen, andere Personen sollten diese Publikation nicht zum Anlass einer Investmententscheidung nehmen. Ergänzende Informationen sind auf Nachfrage erhältlich.

Das Dokument ist nur zur Verwendung durch den Empfänger bestimmt. Die Weitergabe, Vervielfältigung oder Veränderung bedarf der vorherigen Zustimmung. Urheber- und sonstige Rechte sind zu wahren. Alle Rechte sind vorbehalten. Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Personen oder Institutionen mit Wohnsitz/Sitz in Deutschland und Österreich. Eine Weitergabe oder Publikation in andere Rechtsordnungen ist weder zulässig noch vorgesehen. Etwaige gesetzliche Beschränkungen, wie z.B. die Art und Weise des Vertriebs eines Produkts in einigen Ländern, hat derjenige zu beachten und einzuhalten, der in Besitz des Dokuments gelangt.